

N I E D E R S C H R I F T

über die 49. Sitzung des Bauausschusses

vom:	10.06.2002
von:	15:30 Uhr
bis:	18:10 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Bauausschuss:

Schneider, Manfred - als Vorsitzender -
Boldt, Axel
Flender, Friedhelm
Gaden, Helga
Grünekle, Klaus-Joachim
Hellmann, Horst - bis 17.40 Uhr, Ende ö. T. -
Leonhardt, Traugott - für AM Hellmann, Horst ab 17.40 Uhr -
Moll, Ilona - für Stv Rothenpieler, Wilhelm -
Panthöfer, Ulrich
Reitz, Manfred
Schultz, Walter
Siebel, Helmut
Sintzen, Gerlinde - für Stv Schulte, Werner -
Vogler, Alfred - für AM Wagener, Eckhard von 15.50 Uhr bis 16.50 Uhr,
während TOP 7 ö. T. -
Wagener, Eckhard

II. Beratende Mitglieder:

Berner, Hans
Delius, Friedmund

III. Als Zuhörer:

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet ab 14.30 Uhr eine Ortsbesichtigung in der Bertha-von-Suttner Gesamtschule (Besichtigung der Heizungsanlage) statt.

Zur Tagesordnung:

Die Tagesordnung wird im nichtöffentlichen Teil um die Punkte 5.1 bis 5.3 erweitert.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Delius bestimmt.

49. BA 10.06.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Die Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2002 wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

Zu TOP 6 (Sachstandsbericht zum Einbau einer Holzhackschnitzel-Heizung in der Gesamtschule Siegen, Kolpingstraße) der Niederschrift über die Sitzung vom 13.05.2002 fehlen Frau Moll die kritischen Wortbeiträge sowohl von Herrn Hellmann als auch von ihr selbst.

Anmerkung zur Niederschrift:

Herr Hellmann war der Meinung, dass die Stadt Siegen ein solches Pilotprojekt nicht starten sollte. Nutznießer wären allein die hiesigen Holzanbieter, die seines Erachtens lediglich ihre Waldanteile möglichst gewinnbringend vermarkten wollen. Weiterhin sieht er eine Holzhackschnitzel-Heizung als Rückschritt in die Vergangenheit.

Frau Moll führte an, dass in Siegen und Umgebung hauptsächlich Nadelhölzer wachsen, deren Holz als Brennstoff für eine solche Heizanlage nicht geeignet ist. Weiterhin bezweifelte sie die Vorstellung der Verwaltung bezüglich Wartung und Beschickung der Holzheizung. Der Brandschutz sei nicht genügend berücksichtigt, es könnte sehr schnell zu einer Verpuffung kommen. Sie wies darauf hin, dass ihre Aussagen auf eigenen Erfahrungen basieren.

Unter Berücksichtigung dieser Ergänzungen wird die Niederschrift über die Sitzung vom 13.05.2002 bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

49. BA 10.06.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

49. BA 10.06.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

49. BA 10.06.2002

- 5. Bebauungsplan Nr. 1 „Am Höhkopf“ in Siegen-Feuersbach, 2. Änderung**
hier:
- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen
- Aufstellungsbeschluss

Vorlagennr. 1963/2002

Auf Fragen der Herren Delius und Reitz antwortet Frau Rohr, dass trotz der Höhenunterschiede im Gelände eine Entwässerung über die Kirlestraße durch den Einbau von Pumpen gesichert werden kann. Niederschlagswasser wird über ein Trennsystem versickert.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt gem. § 2 (1) BauGB die Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 "Am Höhkopf" in Siegen-Feuersbach.

Das Plangebiet (siehe Übersichtsplan als Anlage) liegt im Stadtteil Feuersbach an der Kirlestraße und ist größtenteils bebaut.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

**6. Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich Walzenweg, Freudenberger Straße, Trupbacher Straße, Stadtteil Trupbach;
hier: Grundsatzbeschluss zur Einleitung des Bauleitplanverfahrens**

Vorlagennr. 1982/2002

Frau Gaden weist auf die Konfliktsituation zwischen Standortsicherung bestehender Gewerbebetriebe einerseits und Wohnbebauung andererseits hin. Ein verträgliches Miteinander ist zu gewährleisten. Es könnte darüber nachgedacht werden, im Vorfeld Grenzwerte bezüglich des Immissionschutzes und maximal zulässige Gebäudehöhen festzusetzen.

Unter Beachtung der Interessen der anliegenden Wohnbevölkerung sollte der antragstellende Gewerbebetrieb nach Möglichkeit unterstützt werden, meint Herr Reitz.

Um Immissionen möglichst gering zu halten, schlägt Herr Schneider vor, die betriebserweiternden Gebäude alternativ auf dem jetzigen Parkplatzgelände zu errichten und somit einen größeren Abstand zum Bereich der Kernbebauung Trupbachs zu erwirken. Der Parkplatz könnte entsprechend verlagert werden.

Frau Rohr sagt zu, dass die Anregungen bis zur Vorstellung des Offenlegungsbeschlusses überdacht werden.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beauftragt die Verwaltung, das Bauleitplanverfahren vorzubereiten und in das Arbeitsprogramm der Abteilung Stadtplanung für das Jahr 2003 einzustellen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

7. Einbau einer Holzhackschnitzel-Heizung in der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Kolpingstraße

Vorlagennr. 1983/2002

Herr E. Wagener erklärt sich gem. § 31 GO NW für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung nicht teil. Herr Vogler übernimmt seine Vertretung.

Der Ausschuss kommt auf Antrag von Herrn Delius mehrheitlich überein, keinen Beschluss zu fassen, sondern die Beratung lediglich als Informationsaustausch zu betrachten.

Herr Dr. Kraft erläutert das von ihm erstellte Kurzprotokoll über die Besichtigungen einer Hackschnitzelproduktionsstätte in Langenbach und der Holzheizungsanlage im

Schulzentrum der Verbandsgemeinde Hachenburg am 06.06.2002, an der Mitglieder des Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Energie teilgenommen haben. Das erwähnte Kurzprotokoll wird der Niederschrift als Anlage ebenso beigelegt, wie auch eine Beurteilung von Holzhackschnitzelheizungen durch Herrn Groß als erstem Beigeordneten der Verbandsgemeinde Hachenburg und zwei weitere diesbezügliche Übersichten.

Herr Reitz macht geltend, dass auch nach den heutigen Ausführungen und den Besichtigungen einige Bedenken noch nicht ausgeräumt werden konnten. So müsste neben dem stark reduzierten CO₂- Ausstoß im Wege einer Gesamt-Ökobilanz dargestellt werden, zu welchen ökologischen Mehrbelastungen (z. B. aufgrund zusätzlich erforderlicher Logistik) eine Holzheizung führt. Bezüglich des technischen Aspektes möchte er darüber informiert werden, auf welche mehrjährigen Erfahrungen (mindestens 3 Jahre) andere Anwender zurückblicken können und wie zeitnah bei einem Ausfall der Anlage Ersatzteilversorgung und Reparatur gewährleistet sind. Aussagen zu dem Hackschnitzelpreis und dessen voraussichtlicher Entwicklung sind zu treffen. Eine Gefahr sieht Herr Reitz in der Monopolstellung der derzeitigen Anbieter. Eine Kopplung an Gas- bzw. Ölpreis ist zu überdenken. Kosten für die erforderliche Brennstofftransporten und die benötigte Holztrocknungsanlage sind zu berücksichtigen.

Er schlägt vor, eine Arbeitsgruppe aus den Reihen des Bauausschusses unter Beteiligung eines Vertreters der Verwaltung zu bilden, die sich mit der Thematik vor einer endgültigen Beschlussfassung auseinandersetzt.

Herr Delius begrüßt die grundsätzlichen Überlegungen zur Nutzung regenerativer Energien. Dennoch ist er der Auffassung, dass die vorgeschlagene Holzhackschnitzelheizung *nicht* zu den in der Vorlage aufgezeigten Einsparungen führen würde. Bei betriebswirtschaftlich korrekter Einbeziehung der Abschreibungen (auch der Förderungskosten) und bei Zugrundelegung der (noch unbekannten) endgültigen Investitionskosten wird sich die Kostensituation seines Erachtens nicht viel anders als bei herkömmlichen Heizungsanlagen darstellen. Dennoch tendiert er bei ähnlichen Kosten zur ökologischen Variante.

Den vorgesehenen Grundriß des Vorratsbehälters erachtet er als zu klein, die Höhe als zu groß. Die Kosten einer LKW-tauglichen Zufahrt zum Behälter sind in die Überlegungen einzubeziehen. Eine Verwendung von Rohstoffen aus eigenem Forst ist seiner Meinung nach kurzfristig nicht zu realisieren. Eine Koppelung des Hackschnitzelpreises sollte nach Möglichkeit an andere Parameter als an Gas- bzw. Ölpreis erfolgen.

Um neben den ökologischen auch die finanziellen Aspekte ausreichend würdigen zu können, sollten die Ausschreibungsergebnisse abgewartet werden, so Frau Gaden.

Technisch gesehen bezeichnet Herr Hellmann eine Holzhackschnitzel-Heizung als Rückschritt in die Vergangenheit. In der Gemeinde Wilnsdorf wurde seines Wissens die Anschaffung einer solchen Anlage abgelehnt; über die Gründe dafür würde er gerne aufgeklärt. Eine Investitionsentscheidung, die nicht vorhersehbare Folgekosten mit sich bringt, sollte nicht allein vor dem Hintergrund der Bezuschussung der Anschaffungskosten getroffen werden.

Herr Leonhardt räumt ökologischen Aspekten und dem Prinzip der Nachhaltigkeit eine hohe Priorität ein und votiert daher zugunsten der Holzheizung, wenn deren Anschaffung finanziell vertretbar ist.

Mit der Anschaffung einer Holzhackschnitzelheizung würde keine Pionierstellung der Stadt Siegen begründet, so Herr Brune. In Bayern werden Anlagen dieser Art auf zwischenzeitlich sehr hohem technischen Niveau erfolgreich eingesetzt. Er zitiert aus der Präambel einer durch den Kreistag des Kreises Siegen-Wittgenstein verfassten Resolution, wonach die Verwendung regenerativer Energie durch den Kreis Siegen-Wittgenstein als walddominanter Region innerhalb der Bundesrepublik stark befürwortet wird. Vertraglich ist mit einem künftigen Rohstofflieferant neben einer Preisanpassungsklausel zu vereinbaren, dass nicht das Rohmaterial, sondern die Energie, die daraus gewonnen wird, Kaufgegenstand ist und dass der Lieferant für Schäden durch die Verwendung zu feuchten Holzes haftet.

Zur Äußerung von Herrn Delius merkt er an, dass das kameralistische System einer betriebswirtschaftlich korrekten Einbeziehung der Abschreibungskosten widerspricht.

- ◆◆◆ Der Bauausschuss vergibt die Beratung. Er richtet eine Arbeitsgruppe ein, die sich mit den offenen Fragestellungen zum Thema „Holzhackschnitzelheizung“ befasst. Mitglieder sind je zwei noch zu benennende Vertreter der CDU- und der SPD-Fraktion und je ein noch zu benennender Vertreter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der UWG- und der FDP-Fraktion. Die Arbeitsgruppe wird unter Hinzuziehung der Verwaltung (auch Rechnungsprüfungsamt und ggf. Kämmerei) nach Submission am 02.07.2002 im Rahmen der Wertung der Angebote zusammentreten. Die Verwaltung wird bis dahin beauftragt, auch im Sinne der Kostensicherheit Referenzen von Anwendern des Holzheizsystems im süddeutschen Raum (Bayern, Baden-Württemberg), aus Österreich und der Schweiz einzuholen.

8. Ausbau der Stadtstraße Fludersbach - von der Frankfurter Straße bis Einmündung Peipers Halde -

Vorlagenr. 1840/2002

Ergänzend zur Vorlage führt Frau Schreiber aus, dass abhängig von einer bereits beauftragten Untersuchung ggf. die Erneuerung einer weiteren Mauer erforderlich ist. Diese würde im Zusammenhang mit der Gesamtmaßnahme durchgeführt.

Frau Gaden bittet, nach Möglichkeit Sorge dafür zu tragen, dass sich der Einmündungsbereich „Fludersbach“/Frankfurter Straße nicht zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der Knotenpunkt Schleifmühlchen dringend zu beplanen und auszubauen.

Vorfürreife Planungen zum Knotenpunkt Schleifmühlchen sollten möglichst kurzfristig präsentiert werden, fügt Herr Vogler hinzu. Er kann nicht nachvollziehen, warum der Ausbau der Straße „Fludersbach“ und die Neugestaltung des Hauptunfallschwer-

punktes in Siegen nicht gleichzeitig erfolgen.

Unfällen mit Kindern an Bushaltestellen ist weitestgehend vorzubeugen. Bei der Einrichtung der Haltestellen sind alle denkbaren Fahrtrichtungen zu berücksichtigen.

Herr Schlenther führt aus, dass die Unterlagen zum Ausbau des Knotenpunktes Schleifmühlchen in Form eines Kreisels der Bezirksregierung vor rd. zwei Wochen vorgestellt wurden. Die grundsätzliche Förderfähigkeit wurde von dort bejaht, aber keine Aussage darüber getroffen, in welchen Jahren mit einer Zuschussauszahlung gerechnet werden kann. Die Diplomarbeit einer Studentin der Universität Siegen zum Ausbau des Verkehrsknotenpunktes Schleifmühlchen ist abgeschlossen und wird in einer der nächsten Sitzungen sowohl dem Bau-, als auch dem Verkehrsausschuss vorgestellt.

Da an Buskaps stehende Busse ein Verkehrshindernis darstellen, möchte Herr Reitz über die Frequentierung der künftigen Buskaps informiert werden.

Herr Schlenther wird die Frage zur Niederschrift beantworten.

Anmerkung zur Niederschrift:

Nach derzeit gültigem Fahrplan der VWS kommt es in Hauptverkehrszeiten zu 3 Fahrten pro Stunde pro Richtung.

Herr Schneider bittet, darauf zu achten, dass stadteinwärts unterhalb der Feuerwehr keine Bushaltestellen eingerichtet werden. Die KAG-Beiträge sollten möglichst gering gehalten und nach Möglichkeit von den Versorgungsunternehmen übernommen werden, die ggf. weitere Maßnahmen durchführen.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, die Stadtstraße Fludersbach von der Frankfurter Straße bis zur Einmündung Peipers Halde, wie in dem der Vorlage als Anlage beigefügten Plan dargestellt, auszubauen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

9. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Fachbereich 7 - Städtebau und Umwelt

Vorlagennr. 1957/2002

Herr Reitz ist der Auffassung, dass Gedanken über evtl. erforderliche Deckungsvorschläge bis zur Vorlage des nächsten Haushaltsvollzugsberichtes verschoben werden sollten, weil dann konkretere Aussagen zu Entwicklungen der einzelnen Einnahme- bzw. Ausgabeansätze getroffen werden können.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

10. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Fachbereich 8 - Abt. 8/1 - Grünflächen - (Bereich Bestattungswesen)

Vorlagennr. 1970/2002

Herr Reitz verweist auf seinen Wortbeitrag zu Tagesordnungspunkt 9.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

11. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30.04.2002 im Fachbereich 9 - Bauverwaltung / Straße und Verkehr

Vorlagennr. 1971/2002

Herr Reitz verweist auf seinen Wortbeitrag zu Tagesordnungspunkt 9.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

12. Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG)

Mündlicher Bericht

Der Vermerk, den Herr Dr. Kraft als Grundlage für seinen Vortrag heranzieht, ist der Niederschrift in Kopie als Anlage beigelegt.

Herr Reitz hofft, dass die aus der Gesetzesnovellierung erwachsenden, zusätzlichen Aufgaben durch das vorhandene Personal bewältigt werden können.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

49. BA 10.06.2002

13. Standortentscheidung über die Anlage eines Spielplatzes im Baugebiet „Wiedthal“, Bericht über die Ortsbesichtigung

Mündlicher Bericht

Ein Vermerk über den von Frau Rohr vorgetragenen Sachverhalt und ein Lageplan sind der Niederschrift in Kopie als Anlage beigelegt. Frau Rohr ergänzt, dass von einem Bau des Spielplatzes nach Prioritätenliste im Jahr 2004 auszugehen ist.

Herr Schneider fügt hinzu, dass sich auch die Anwohner mit der von Frau Rohr vorgestellten und in der Ortsbesichtigung befürworteten Variante (Standort 4) einverstanden erklärt haben.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

49. BA 10.06.2002

14. Straßenreparaturarbeiten (Beseitigung von Winterschäden)

Mündlicher Bericht

Anhand von Aufstellungen, die der Niederschrift in Kopie als Anlage beigelegt sind, erläutert Herr Koch die einzelnen Maßnahmen.

Auf Frage von Herr Schneider antwortet er, dass die aufgeführten Punkte der Reihe nach abgearbeitet werden. Abweichungen können resultieren, wenn eine Sanierungsfähigkeit nicht gegeben bzw. die Sanierung unwirtschaftlich ist (z. B. Bergstraße). In diesen Fällen werden die betroffenen Maßnahmen im Bauausschuss gesondert vorgestellt.

Herr Vogler vermisst die Aufführung der Dillenburger Straße.

Herr Schultz macht darauf aufmerksam, dass die Talsbachstraße in sehr schlechtem

Zustand und insbesondere ab der Gesamtschule fast nicht mehr befahrbar ist.

◆◆◆ Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

49. BA 10.06.2002

15. Ausbau der Giersbergstraße

Mündlicher Bericht

Herr Koch präsentiert anhand von zwei Folien, die der Niederschrift in Kopie als Anlage beigelegt sind, zwei unterschiedliche Ausführungsvarianten der Gestaltung des Einmündungsbereiches Giersbergstraße / Bürbacher Weg (Folie 1 als „klassische“ Variante, Folie 2 als Kreisellösung).

Mit der Polizei wurde ein Ortstermin vereinbart, in dem die Polizei von der Kreisellösung aufgrund der Befürchtung der Schaffung eines Unfallschwerpunktes abgeraten hat. Auf schwierige Fahrbeziehungen, insbesondere für den Bergaufverkehr, wurde aufmerksam gemacht. Die nahezu geradlinige Durchquerung für den Bergabverkehr wurde als weiteres Problem gesehen. Die Leistungsfähigkeit des Kreisels wäre bei LKW ab einer Länge von 12 m überschritten. Die Polizei hat sich im Ergebnis für die „klassische“ Variante ausgesprochen.

Herr Vogler verweist auf untragbare Zustände für den aus dem Bürbacher Weg kommenden Verkehr. Mit einem Kreisel, wie sowohl im Verkehrs- als auch im Bauausschuss gefordert, und einer sinnvoll gesteuerten Lichtsignalanlage im Kreuzungsbereich der Giersbergstraße mit dem Hohlen Weg / Hainer Hütte kann wirksam Abhilfe geschaffen werden. Eine Verkehrsberuhigung des Bergabverkehrs in der Giersbergstraße sollte erfolgen.

Bei der „klassischen“ Variante ist eine Aufstellung der Fahrzeuge in beide Fahrrichtungen aus dem Bürbacher Weg kommend (als zusätzliche Verschlechterung gegenüber dem status quo) nicht möglich, so Herr Delius. Die Probleme bezüglich der von der Polizei angeführten problematischen Fahrbeziehungen lassen sich seines Erachtens durch eine Verlagerung des Kreiselmittelpunktes lösen.

Auch Herr Schneider favorisiert die Kreisellösung.

Herr Schlenther bietet an, mit der Polizei ein weiteres Gespräch unter Berücksichtigung der in der Diskussion vorgebrachten Anregungen zu führen. Zuschussmäßig sieht er kein Problem, wenn dem Vorschlag von Herr Delius gefolgt würde.

Beschluss:

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen spricht sich für eine Kreisellösung im Einmündungsbereich Giersbergstraße / Bürbacher Weg aus. Er beauftragt die Verwaltung, Gespräche mit allen beteiligten Stellen unter Zugrundelegung eines gegenüber der heutigen Präsentation (Folie 2) verlagerten Kreiselmittelpunktes zu führen

und über die Ergebnisse möglichst kurzfristig zu informieren. Die Angelegenheit ist auch im Verkehrsausschuss zu beraten.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

49. BA 10.06.2002